

Uwe Seeck, Waldkauzweg 82, 50997 Köln- Rondorf

Köln, 27.05.2008

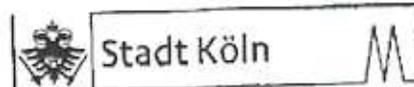
Telefon: 02233 - 21374,

0170 - 4806333

E-Mail: [u-seeck@netcologne.de](mailto:u-seeck@netcologne.de)

Stadt Köln  
Ausschuss für Anregungen  
und Beschwerden  
Rathausplatz (Spanischer Bau)

50667 Köln



Eingang 28. Mai 2008

02-12/4

Der Oberbürgermeister  
Bürgeramt Innenstadt

02-1000-41/08

Handwritten signature or initials.

**Jugend- und Nachbarschaftshaus Köln- Rondorf, Reiherstraße/Waldkauzweg  
Eingabe nach § 24 GO NW**

Sehr geehrter Damen und Herren,

wir als Anwohner des Wohngebietes Reiherstraße/Waldkauzweg, wenden uns mit dieser Eingabe an Sie, um den Bau des von Herrn Architekt Paul Link, Rondorf, geplanten Jugend- und Nachbarschaftshaus inmitten unseres Wohngebietes zu verhindern und schlagen vor, das Projekt an einem anderen Standort in Rondorf zu realisieren.

Wir möchten voranstellen, dass jeder, der die Eingabe mit trägt (siehe die beiliegenden Unterschriftenlisten, die in der Kürze der Zeit 119 Bürger unterschrieben haben) dafür ist, dass in Rondorf ein Jugend- und Nachbarschaftshaus entsteht, da wir alle einen Bedarf dafür sehen.

Handwritten note: liegen vor

**Diese Eingabe erfolgt ausdrücklich als gemeinsame Eingabe Aller, die diese Eingabe unterstützen. Aus Gründen der Praktikabilität (Ansprechpartner) habe ich die Eingabe eingereicht.**

Begründung:

Der Bau ist auf einem Grundstück geplant, das ganz von Ein- und Mehrfamilienhäusern eingeschlossen ist. Zurzeit ist auf dem Grundstück ein Basketball- Spielplatz angelegt. Da in unserem Wohngebiet sehr viele kinderreiche Familien wohnen, wird der Platz täglich von sehr vielen Kindern und Jugendlichen genutzt. Wir sind der Meinung, dass der Platz unbedingt als Jugendeinrichtung erhalten bleiben muss. Darüber hinaus ist anzumerken, dass der Platz nach der starken baulichen Verdichtung durch die Wohnhausblöcke der GAG die einzige nennenswerte Freifläche ist, die das Wohnen in unserem Wohngebiet auflockert und das gemeinsame Spielen von Kindern und das Zusammentreffen von Jugendlichen ermöglicht.

Die Zufahrt zu dem Grundstück erfolgt über eine **Spielstraße** (Sackgasse). In der Straße stehen 14 Parkplätze zur Verfügung, die für Anwohner und Besucher dringend benötigt werden. Die Parksituation ist so, dass regelmäßig verkehrswidrig geparkt wird und auch die Feuerwehrezufahrten zum Waldkauzweg und den Häusern der GAG versperrt werden. Wir fragen uns, wo die zahlreichen Besucher des geplanten Hauses, das eine Nutzfläche von 250 m<sup>2</sup> haben soll und sicherlich eine große Zahl von Menschen aufnehmen kann, parken sollen. Allein das Ausschauhalten nach einem Parkplatz durch häufiges hin- und herfahren birgt in der Spielstraße größte Gefahren für die zahlreichen spielenden und Fahrrad fahrenden Kinder. Das gleiche gilt für motorisierte Zweiräder, die sicherlich auch in großer Zahl vorhanden sein werden.

Das Wohngebiet ist sehr dicht besiedelt. Nach den Plänen des Vereins „Haus der Familie“ soll das Haus unter anderem auch für private Feiern vermietet werden und in der Außenanlage soll eine Freilichtbühne errichtet werden. Wir befürchten, dass dadurch insbesondere abends und an den Wochenenden wir und mit uns hunderte von Anwohnern, darunter kleine Kinder, die weit vor 22:00 Uhr ins Bett gehen, erhöhten Lärmbelastungen ausgesetzt werden. Speziell auch aus diesem Grunde wird die Verkehrs- und Parksituation in der kleinen Spielstraße höchst problematisch und möglicherweise auch verkehrsrechtlich und feuerwehrtechnisch rechtswidrig.

Es gibt in Rondorf/Hochkirchen eine Vielzahl möglicher und guter Standorte für ein Jugend- und Nachbarschaftshaus. Sicherlich ist es mit ein wenig Aufwand und Zeit verbunden, die baurechtlichen Voraussetzungen zu prüfen und zu schaffen. Jedoch ist es sicher auch im Sinne der Bezirksvertretung, eine für alle Bürger sinnvolle und optimale Lösung zu finden und vorhersehbare Probleme auszuschließen.

Hier ist z.B. das Grundstück an der Westerwaldstraße (in der Nähe der großen Tennisanlage) zu nennen, das die Stadt Köln, als Grundstückseigentümer, vor geraumer Zeit für den Bau eines solchen Hauses vorgeschlagen hat. Das Grundstück ist nach drei Seiten offen, an der vierten Seite steht ein Einfamilienhaus. Auch Parkfläche wäre entlang der Tennisanlage zur Genüge vorhanden. Es handelt sich auch nicht um eine Spielstraße. Neben dem positiven Umstand, dass das Haus dann nicht inmitten eines dicht besiedelten Wohngebietes stünde, würde dieser Ortsteil Rondorfs dann auch über eine Gemeinschaftseinrichtung verfügen. Mit Ausnahme des städtischen Kindergartens liegen alle weiteren Gemeinschaftseinrichtungen (beide kirchliche Gemeindezentren mit nutzbaren Gemeinschaftsräumen, KiTa, Grundschule mit Ganztagsbetreuung) in unmittelbarer Nähe unseres Wohngebietes. Darüber hinaus ist der Standort an der Westerwaldstraße auch gut und schnell für Bewohner des Stadtteils Meschenich erreichbar, der wie der Ortsteil Rondorf ebenfalls nicht über ein entsprechendes Angebot, insbesondere für Jugendliche, verfügt.

Dipl. - Finanzwirt

**Uwe Seeck**

Eine weitere, ideale Möglichkeit, wäre die Bebauung des frei werdenden Fußballplatzes in Rondorf, ebenfalls in der Nähe der Westerwaldstraße, der z. Zt. noch vom TSV Rondorf genutzt wird. Wie ich der Zeitung entnehmen konnte, wird neuer Standort des Fußballplatzes das Grundstück gegenüber der im Bau befindlichen St-Georges-School auf der Kapellenstraße sein.

Damit Sie sich ein besseres Bild von den örtlichen Gegebenheiten machen können, habe ich eine Luftaufnahme beigelegt.

~~Handwritten mark~~ Auch mein Schreiben an die Bezirksvertretung, mit der Antwort von Frau Bezirksbürgermeisterin Roß-Belkner habe ich beigelegt.

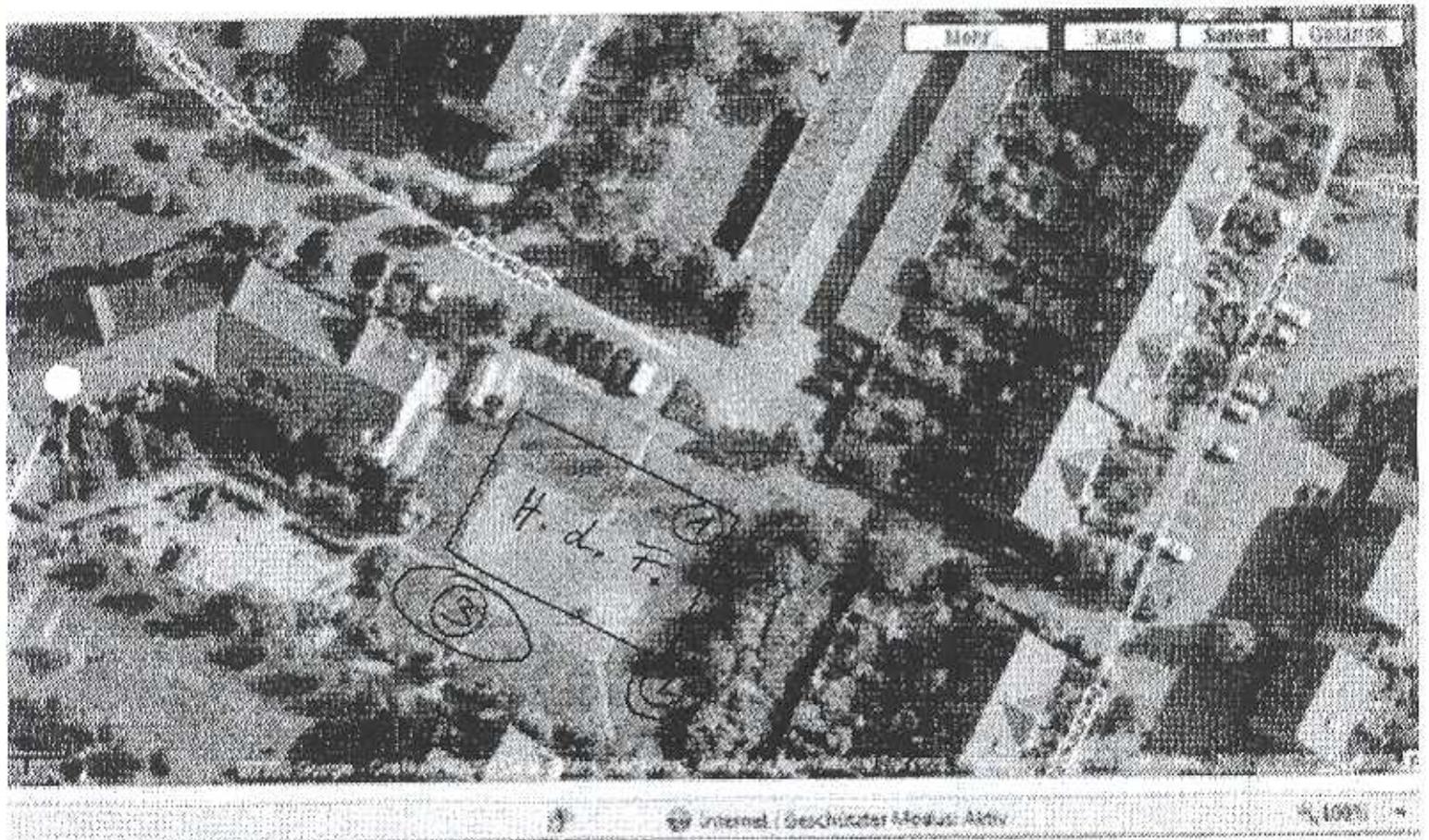
Wir erwarten, dass unsere vorgetragenen Bedenken und Vorschläge bei der Stadtplanung Niederschlag finden werden.

Für die betroffenen Anwohner.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Seeck



① Geplantes Objekt

② Freilichtbühne

③ Spielplatz

*Dipl. – Finanzwirt*  
***Uwe Seeck***

Uwe Seeck, Waldkauzweg 82, 50997 Köln- Rondorf

Köln, 08.05.2008

Telefon: 02233 - 21374,  
0170 - 4806333

E- Mail: [u-seeck@netcologne.de](mailto:u-seeck@netcologne.de)

Stadt Köln  
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)

50996 Köln

**Jugend- und Nachbarschaftshaus Köln- Rondorf, Reiherstraße/Waldkauzweg**

Sehr geehrter Damen und Herren,

(Traum-) Haus der Familie?

Wohl nur für Familien, die weit genug weg wohnen.

Diesen Eindruck hat man unweigerlich, wenn man mit Anwohnern und Nachbarn über das geplante Bauvorhaben spricht.

Mit Erstaunen habe ich in der Ausgabe 102 des Kölner Stadt-Anzeigers den Artikel über das Traumhaus gelesen. Alles ist da:

Ein engagierter Träger, Haus der Familie e.V., (hdf)

ein Investor,

ein Grundstück,

ein Beschluss der Bezirksvertretung

und ein Planentwurf des Architekten Paul Link aus Rondorf.

Nur die betroffenen Bürger wissen nichts von ihrer künftigen Glückseligkeit.

Wirklich nichts?

Nein, nein!

Am Dienstag, den 22.04.2008 klingelte ein Vereinsmitglied vom Verein hdf an unserer Haustür und lud uns mündlich zu einer Informationsveranstaltung am 29.04.2008 ein, betreffend das Bauvorhaben. Die einzigen Gäste an diesem Abend waren meine Frau und ich. Auf unsere Nachfrage hin versicherte man uns, dass man immerhin **vier** betroffenen Familien Bescheid gesagt hatte. Schnell drängte sich der Verdacht auf, dass an einer Information von Bürgern gar kein großes Interesse bestehen konnte.

Es folgte eine Lobrede von Herrn Link, der das Projekt in seinem in Rondorf angesiedelten Architekturbüro entwickelt hat.

Nach geraumer Zeit hatten wir dann die Möglichkeit, ein paar Fragen zu stellen:

Warum muss der viel genutzte Basketballplatz dem Bauvorhaben weichen?

**Ein solches Haus wird für Rondorf dringend benötigt.**

Wo spielen die Kinder und Jugendlichen denn in der Bauphase und vor Allem später?

**Das ist ein Problem, das müssen wir noch schauen. In jedem Fall müssen wir in Rondorf für den Platz ein Ersatzgrundstück finden.**

Warum bauen Sie das Traumhaus denn nicht auf dem zu suchenden Ersatzgrundstück?

**Wir haben versucht, das Haus auf einem anderen Grundstück in Rondorf zu platzieren, aber da gab es sofort heftige Proteste der Anwohner. Da haben wir dann doch Abstand genommen.**

Wie soll das Haus genutzt werden?

**Für Jugend- und Gemeindefarbeit, Kinderbetreuung, Konzert- und Theaterveranstaltungen und als Begegnungsstätte. Die Bürger sollen das Haus auch für private Feiern und Veranstaltungen mieten können.**

Wie stellen Sie sich das Problem der Lärmbelästigung vor? Es gibt doch ein Emission-Schutzgesetz. Das Haus ist baulich komplett von Wohnhäusern eingeschlossen. Es werden hunderte von Menschen, darunter sehr viele Kinder, betroffen sein.

**Kein Problem, um 22:00 Uhr ist ja immer Schluss. Und mit einer entsprechenden Hausordnung bekommt man das sicher in den Griff.**

Wo sollen die Besucher denn parken? Insbesondere abends und an den Wochenenden ist es für die Anwohner schon kaum möglich einen Parkplatz zu finden. Die Feuerwehrezufahrt zum Waldkauzweg wird regelmäßig zugeparkt.

**Es sind genügend Parkplätze vorhanden.**

Wo denn?

**Na vor dem Haus.**

Dann sollten wir vielleicht mal einen Ortstermin machen und Sie zeigen mir die Parkplätze, die für mich als Anwohner seit 14 Jahren im Dunkeln liegen.

**- Kein Kommentar-**

Was ist das in den Bauplan eingezeichnete „Runde“ hinter dem Haus?

**Das ist eine Freilichtbühne.**

Na prima, sicher u. A. für Open-Air-Konzerte.

**- Kein Kommentar-**

Wir haben an dem Abend noch mehr Fragen gestellt, die ich hier nicht alle auflisten möchte.

Leider waren viele Antworten auf meine Fragen sehr unbefriedigend.

Ich richte mich, stellvertretend für sehr viele Nachbarn und Anwohner des Wohngebietes, mit denen ich in den letzten Tagen gesprochen habe mit folgenden Fragen an Sie. Bei ausnahmslos allen, mit denen ich gesprochen habe, haben sich die gleichen Fragen aufgedrängt, wie bei mir:

*Dipl. – Finanzwirt*  
**Uwe Seeck**

1. Haben Sie bei Ihrer Beschlussfassung alle möglicherweise oder wahrscheinlich eintretenden Beeinträchtigungen der Anwohner geprüft? Insbesondere der Lärmschutz sollte dabei ein Thema gewesen sein.
2. Finden Sie es sinnvoll, dass eine gut genutzte Jugendeinrichtung einer anderen Jugendeinrichtung weichen muss?
3. Ist es in einem Wohngebiet nach dem Bebauungsplan zulässig, Räumlichkeiten an Privatpersonen für Veranstaltungszwecke zu vermieten?
4. Ist es, wegen der m.E. vorhersehbaren Probleme nicht sinnvoller, ein solches Haus ein wenig abseits eines Wohngebietes zu errichten?

Ich freue mich auf Ihre Antworten.

Um die Möglichkeit zu eröffnen, die Stimmungslage bei den Anwohnern zu veröffentlichen, habe ich eine Kopie dieses Schreibens an die Lokalredaktionen des Kölner Stadt-Anzeigers, des Kölner Wochenspiegels und Radio Köln gesandt.

Das Ergebnis unserer Unterschriftenaktion werde ich Ihnen nachreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Seeck

## Uwe Seeck

---

**Von:** <monika.ross-belkner@stadt-koeln.de>  
**An:** <u-seeck@netcologne.de>  
**Gesendet:** Dienstag, 13. Mai 2008 14:59  
**Betreff:** Jugend- und Nachbarschaftshaus Köln-Rondorf

Sehr geehrter Herr Seek,

Ich bestätige den Eingang Ihres Schreibens vom 08.05.2008, das ich an die Fraktionen zur Kenntnis weitergeleitet habe.

Lassen Sie mich zur Sachlage einiges sagen. Das Grundstück gehört der GAG und ist im Bebauungsplan als Jugendeinrichtung gesichert. Bisher wurde das Projekt nicht umgesetzt und

der Platz in der Zwischenzeit von der GAG als Ballplatz eingerichtet. Nun aber soll die Jugendeinrichtung verwirklicht werden, was für Rondorf wichtig und dringend nötig ist. Für den Ballplatz soll es Ersatz geben. Wir haben nach einem anderen Standort für die Jugendeinrichtung gesucht, haben aber keinen dinglich gesicherten Platz in Rondorf gefunden.

Mir wäre ein anderer Standort auch lieber, gibt es aber nicht. Von daher haben wir das Projekt in der Bezirksvertretung einstimmig begrüßt.

▽  
o

Mit freundlichen Grüßen

Monika Roß-Belkner

Bezirksbürgermeisterin Stadtbezirk Rodenkirchen  
Bezirksrathaus Rodenkirchen  
Hauptstraße 85  
50996 Köln

Tel 0221-221-92300  
Fax 0221-221-92302  
E-Mail: monika.ross-belkner@stadt-koeln.de

26.05.2008